

**XIX. GP.-NR**  
**Nr.** 71 /J  
**1994 -11- 30**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Gredler und weiterer Abgeordneter

an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz

Betreffend die Situation im Bereich der Krankenanstaltenfinanzierung

In der Erklärung der Bundesregierung vor dem Nationalrat am 18. Dezember 1990 wurde unter der Überschrift "Neue Ziele der Gesundheitspolitik" eine Weiterentwicklung im Gesundheitswesen nach den sich stets ändernden Bedürfnissen angekündigt. Unter anderem wurde eine Ablöse des bisherigen Systems der Krankenanstaltenfinanzierung durch ein leistungsbezogenes, an der Diagnose orientiertes System in Aussicht gestellt. Da das Provisorium Krankenanstaltenzusammenarbeitsfond (KRAZAF) Ende dieses Jahres ausläuft und das Modell der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF), das am 1.1.1995 in Kraft treten sollte, bis jetzt noch nicht ausgereift ist

stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende schriftliche

### **Anfrage:**

1. Wie ist der Status der Verhandlungen zwischen den Verantwortlichen in Bezug auf die Einführung der Leistungsorientierten Krankenanstalten Finanzierung ?
2. Wenn das Modell der LKF nicht am 1.1.1995 eingeführt werden kann, gleichzeitig der KRAZAF aber mit Ende 1994 ausläuft, auf welcher rechtlichen Grundlage erfolgt dann die Finanzierung und Koordination?
3. Nach der enormen Steigerung der Ausgaben für die Spitäler in den letzten Jahren, könnte man durch die Einführung der LKF Einsparungen erwarten ? Mit welchen Einsparungen kann im ersten, im zweiten, im dritten und in den Folgejahren gerechnet werden?
4. Was wird im Zuge der Kostenreduzierung für eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzte, Tageskliniken, Sozialen Stützpunkten und Spitälerm getan ?
5. Ist an die Einführung einer generellen Finanzierungssystematik, die Vor- und Nachsorgeeinrichtungen, Ambulatorien, Tageskliniken, Facharzt- oder Gruppenpraxen einschließt, gedacht ?
6. Wird der KRAZAF in einen Krankenanstalten- und Gesundheitsfonds umgewandelt ?
7. Wie weit ist die Erarbeitung des Gesundheitsplanes, einschließlich Krankenanstaltenplan und Großgeräteplan, der von der Bundesregierung als Grundlage der Ressourcenverteilung angekündigt wurde ?